

In diesen Tagen

fuhr ich durch die Stadt Meßkirch. Über diese schrieb der **Neue Brockhaus von 1941**: *Stadt in Baden 2600 Einwohner. Hat Amtsgericht, höhere Schule, Holzindustrie, Viehzucht. Barockkirche von 1540.* Am dortigen alten Rathaus steht eine Geschichtstafel: Am 22. Februar 1945 wurde die Stadt durch britische Bomber zerstört. Das britische **Fun- Bombing** ließ nichts aus! Weder Menschen noch Kultur. Ich selbst habe es mit meiner Mutter nur knapp überlebt, als **britische Tiefflieger unseren Personenzug** von Saatbrücken nach Norden beschossen. Meine Mutter erzählte, ich, der damals gerade laufen konnte, sei zwischen den Leichen herumgelaufen und hätte laut gesungen. Am 22. Februar 1945, so kurz vor dem Ende, eine völlig unwichtige Stadt wie Meßkirch zu zerstören, kann daher geradezu als **Idealtypus anglo - amerikanischer Kriegsverbrechen** gelten.

Nach diesem Muster gab es in Deutschland hunderte, tausende Kriegsverbrechen der Anglos. Die Russen haben in Ostpreußen übel gehaust; Polen, Tschechen und andere in ihrem Bereich auch. **Aber die kalten Blutes politisch geplante Massentötung der deutschen Zivilbevölkerung und die gezielte Zerstörung deutscher Kultur - das war Sondergut der Briten und der Amerikaner.** Keines dieser Verbrechen wurde je gesühnt. Im Gegenteil: Erst 2012 wurde das Denkmal für Bomber- Harris in London von der Königin geweiht! Es wurde überhaupt niemals irgendein Kriegs -oder auch Kolonialverbrechen der anderen gesühnt. Aber der deutsche Bundespräsident meint anlässlich des **75. Jahrestages der Zerstörung Dresdens**, daran seien wir Deutschen selber schuld. Wir haben nicht die Macht, die Verantwortlichen zur Strafe ziehen. Aber wir sind auch zu feige, diesen angeblichen heutigen Freunden ihre Schandtaten vorzuhalten und sie aufzufordern, sich zu entschuldigen! Stattdessen - **würdelose Selbstbeziehung und Anbiederei** bei den heuchlerischen Aposteln von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Unser Staatspräsident allen voran!

Von Aristoteles stammt der Satz (er betraf die Sklaverei): **Sobald ein Mann seine Freiheit verliert, verliert er die Hälfte seiner Würde.** Das gilt auch für unser deutsches Volk. Wir haben unsere Freiheit 1945 verloren, wir haben, auch mangels eines Friedensvertrages, sie bis heute nicht wieder. Unser würdeloses Verhalten mit uns selber und unserer Geschichte beweist es. Wer hat schon den Mut, diesen „Freunden“ zu sagen:

- **Wir Deutschen stehen zu unseren Fehlritten und Verbrechen**
- **Tut ihr desgleichen! Wenn nicht, dann müssen wir uns andere Freunde suchen. *Vera amicitia solum inter bonos!- Freundschaft kann nur in gegenseitiger Offenheit bestehen.***

Die **Guten Parteien** haben diesen Mut gewiss nicht. Die Neue Züricher Zeitung vom 15. Februar 2020 schreibt von einer **Deutschen Krankheit zum Tode**. Was bei Kierkegaard, von dem das Wort stammt, eine theologische Figur war, ist bei uns im Sinne von S. Freud zum veritablen **völkischen Todestrieb** geworden. Wir wollen gar nicht frei sein; Würde – was ist das? Wozu also soll es Deutschen überhaupt noch geben? Wir wollen uns ja selber nicht mehr!?

M. Aden, den 22. Februar 2020